

IN KÜRZE

Die Sorgen des Bon Jovi

MÜNCHEN – Rockstar Jon Bon Jovi (40) sorgt sich um sein Aussehen. «Ich kriege immer mehr Augenfalten. Das ist auch der Grund, weshalb ich Sonnenbrillen sammle», sagte der amerikanische Sänger der Illustrierten «Bunte». Dem Eheglück sind die Fältchen des seit 13 Jahren verheirateten dreifachen Familienvaters aber nicht abträglich: «Je länger ich mit meiner Frau zusammen bin, desto mehr liebe ich sie», erklärte er. Nur ab und zu müsse er «aus dem Ehebett ausziehen und auf dem Sofa übermachten». Doch bei Streitereien habe er ein bewährtes Rezept: «Mit gesenktem Kopf sage ich kleinlaut: «Ja, ja, du hast ja Recht.» Dann schreibe er für seine Frau einen Song - das komme immer sehr gut an.

Elvis' Klavier für 685 000 Dollar verkauft

MEMPHIS – Das Klavier von Elvis Presley hat für 685 000 Dollar (660 000 Euro) einen neuen Besitzer gefunden. Der Käufer des Liebhaberstücks, Musik-Produzent Michael Muzio, möchte das Klavier des Herstellers Knabe in einem geplanten Rockmuseum in Disney World unterbringen. Muzio erwarb das Klavier von den Musik-Produzenten Robert A. Johnson und seines Partners Larry Moss aus Memphis, USA. Er kaufte Johnsons Schallplattenlabel, die Gitarre von Elvis und weitere Dinge gleich mit. Insgesamt bezahlte Muzio für die Erinnerungsstücke 1,3 Millionen Dollar (1,25 Millionen Euro). Das weisse Klavier nutzte Elvis bis 1969. Damals schenkte ihm seine Ehefrau Priscilla ein Steinway-Piano.

Freier zahlen in Italien bald 4000 Euro Strafe

ROM – Wer in Italien für Liebesdienste auf der Strasse bezahlt, wird auch vom Staat zur Kasse gebeten: Künftig sollen Freier bis zu 4000 Euro (5800 Franken) Strafe zahlen. Prostituierte, die weiterhin in der Öffentlichkeit auf Kundenfang gehen, müssen im Wiederholungsfall sogar mit bis zu 15 Tagen Haft rechnen. Das kündigte die Ministerin für Gleichstellung, Stefania Prestigiacomo, im Fernsehen an. Die Regierung von Ministerpräsident Berlusconi hatte einen Gesetzesentwurf zum Kampf gegen den Strassenstrich ins Parlament eingebracht.

Dokumentation über «homosexuellen» Hitler

NEW YORK – Der US-Fernsehsender HBO hat eine Dokumentation über Adolf Hitler drehen lassen. Dieser geht dem Verdacht nach, der Nazi-Diktator sei homosexuell gewesen. Die 75-Minuten-Dokumentation basiert auf der umstrittenen Biografie «Hitlers Geheimnis» des deutschen Historikers Lothar Machtan. Sie soll 2004 unter dem Titel «The Pink Führer» («Der rosarote Führer») oder «Is Hitler Gay?» («Ist Hitler schwul?») gesendet werden, berichtete der «Hollywood Reporter» am Donnerstag. Der Beitrag enthält Interviews mit Machtan und anderen bekannten Historikern, führte die Zeitung weiter aus. Er zeigt Aufnahmen aus den Städten, in denen Hitler seine ersten Jahrzehnte verbrachte, darunter auch Linz.

Flugzeug in Peru abgestürzt

LIMA – Ein peruanisches Passagierflugzeug mit 46 Menschen an Bord ist am Donnerstag während eines Inlandfluges nur 30 Kilometer vor dem Ziel abgestürzt. Möglicherweise überlebten einige der Menschen das Unglück. Ein Anrufer habe sich als Passagier bezeichnet und mitgeteilt, auch andere Menschen an Bord hätten überlebt. Der Mann, dessen Name tatsächlich auf der Passagierliste stand, habe per Natel die Gesundheitsbehörde in der Stadt Chachapoyas am Ostrand der Anden angerufen.

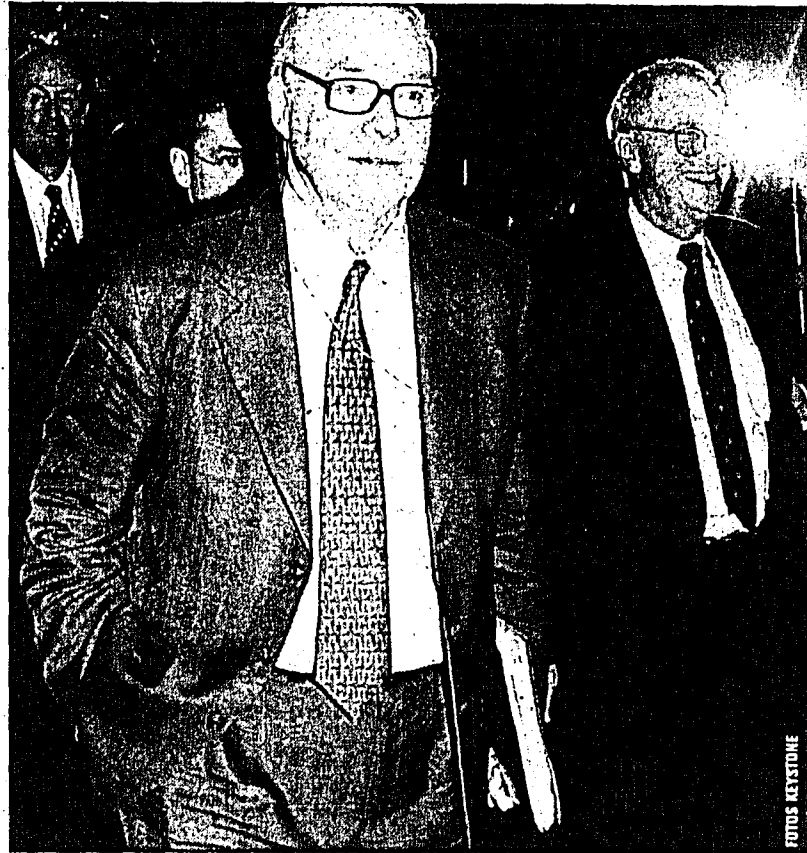
Verstoss gegen UN-Sanktionen

Vorwürfe gegen Irak – Keine Hinweise auf Massenvernichtungswaffen

NEW YORK – Die UN-Inspektoren haben in Irak keine offenkundigen Hinweise auf Massenvernichtungswaffen gefunden, wohl aber Verstösse gegen bestehende UN-Sanktionen festgestellt. Dies teilte UN-Chefinspektor Hans Blix am Donnerstag in New York dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit.

Auch habe eine genaue Durchsicht des irakischen Berichts zu atomaren, biologischen und chemischen Programmen noch zahlreiche Antworten auf Fragen offen gelassen.

Blix, der die UN-Abrüstungskommission für Irak (UNMOVIC) leitet, berichtete, Irak habe entgegen den Sanktionen Triebwerke für Raketen und Rohmaterialien zur Herstellung von Feststofftreibstoff importiert. Die Regierung habe auch noch keine «ernsthaften Anstrengungen» gemacht, die Frage nach den Namen der Wissenschaftler zu beantworten, die an den Programmen zur Entwicklung von Massenvernichtungswaffen beteiligt waren. Auch der Leiter der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA), Mohamed ElBaradei, sagte, er erwarte von Irak eine



UN-Chefinspektor Hans Blix informierte gestern den Sicherheitsrat.

«entgegenkommende Zusammenarbeit» vor allem bei der Befragung mit Wissenschaftlern. Blix hatte schon zuvor vor Journalisten bestätigt, dass die UN-Inspektoren

unter anderem vom amerikanischen Geheimdienst Informationen erhalten haben. Das werde auch in Zukunft wohl noch recht hilfreich sein. Die UN-Kontrolleure seien

aber nun schon seit rund zwei Monaten in Irak und hätten keine «rauchenden Colts» gefunden, sagte Blix. Er habe allerdings den Eindruck, dass der irakische Waffenbericht viele Fragen nicht beantwortete. Bis zum 27. Januar sollen Blix und ElBaradei einen schriftlichen Bericht vorlegen.

Die USA sehen sich durch den UN-Bericht bestätigt. Irak habe nicht bewiesen, dass es keine Massenvernichtungswaffen besitze, erklärte Präsidentensprecher Ari Fleischer. «Der Kern des Problems ist, dass die Iraker sehr gut im Verstecken von Dingen sind.» Der amerikanische UN-Botschafter John Negroponte forderte Irak auf, endlich die Waffenprogramme zuzugeben, die es selbst heute noch unterhalte. Alles andere als die umfassende Kooperation sei ein «weiterer schwerwiegender Verstoss» gegen die UN-Resolutionen. Nach US-Ansicht wäre damit ein Angriff auf Irak gerechtfertigt.

Die britische Regierung sprach sich unterdessen gegen übereilte Beschlüsse aus. Die UN-Inspektoren brauchten Zeit, um ihre Aufgaben zu erfüllen, erklärte Premierminister Tony Blair.

Kritik wegen fehlendem Landessystem

Nebel als Ursache für den Flugzeug-Absturz in der Türkei – 75 Todesopfer

DIYARBAKIR – Nach dem Flugzeugabsturz in der Türkei mit 75 Toten ist die technische Ausrüstung des Flughafens von Diyarbakir kritisiert worden. Westlich von Diyarbakir stießen am Donnerstag zwei Militärmaschinen zusammen. Vier Menschen kamen ums Leben.

Wenn der Flughafen im südöstlichen Diyarbakir ein Instrumentlandesystem (ILS) gehabt hätte, wäre das Unfallrisiko auf ein Minimum reduziert worden, sagte der Präsident der türkischen Pilotenvereinigung (TALPA), Necmi Ekici. Der Fernsehsender Haber Türk zitierte einen Vertreter des Verkehrsministeriums in Ankara mit dem Vorwurf, die Militärbehörden in Diyarbakir, die auf dem zivil wie militärisch genutzten Flugha-



Wrackteile vom Flugzeug-Absturz in Diyarbakir: 75 Menschen starben.

fen das Sagen haben, hätten trotz mehrfacher Anfragen den Aufbau eines ILS-Systemes abgelehnt. Mit dieser Landhilfe bei Nebel und

schlechter Sicht sind bislang nur zehn türkische Flughäfen ausgestattet – darunter die Grossflughäfen in Istanbul und Ankara sowie

die stark von Touristen benutzten Airports in Feriengemeinden wie Antalya oder Izmir.

Wegen Nebels abgestürzt

«Im Augenblick scheint klar, dass das Flugzeug wegen des Nebels abgestürzt ist», sagte Ministerpräsident Gül in Diyarbakir. Die Einschätzung der Regierung erfolgte noch vor der Aufnahme der Untersuchungen durch Luftfahrtexperten. Die Inlandsmaschine der Turkish Airlines war am Mittwochabend vor Erreichen der Landebahn in Diyarbakir auf militärischem Gebiet aufgeschlagen, in drei Teile zerbrochen und in Flammen aufgegangen. Sieben der insgesamt 80 Insassen waren lebend geborgen worden. «Ich wurde weit hinaus auf einen Strohhaufen geschleudert», berichtete einer der Überlebenden.

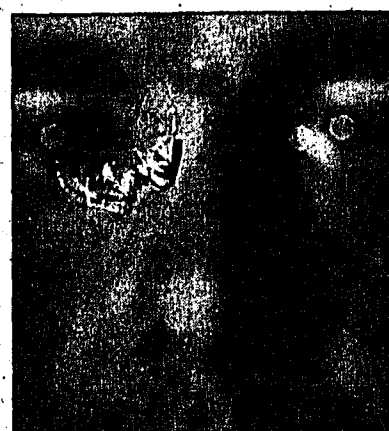
Spinnen fliegen ins All

Schwereelosigkeit wird getestet

SIDNEY – Wovon viele Menschen nur träumen können, wird in der kommenden Woche für 8 australische Gartenspinnen wahr: Sie fliegen ins All. Australische Studenten wollen prüfen, wie Spinnweben der Schwereelosigkeit standhalten.

Ein Sprecher der Universität Melbourne sagte am Donnerstag, Spinnweben seien «die stärksten Fasern der Welt; sie können hundert Mal mehr Energie absorbieren als Stahl, ohne dabei zu zerbrechen», betonte er. Die Studenten wollten die Möglichkeit testen, die Struktur der Spinnweben für medizinisches Material oder für einen Einsatz in Raumstationen nachzuahmen. Für den 16-Tage-Ausflug

in den Weltraum wurden die acht lebhaftesten von 30 Spinnen ausgewählt, die in Kürze nach Cape Canaveral im US-Bundesstaat Florida gebracht werden.



Gartenspinnen fliegen ins All.

Frühzeitig entlassen

Hänggi und Giovanoli kommen frei

GUATEMALA – Die beiden in Guatemala inhaftierten Schweizer Nicolas Hänggi und Silvio Giovanoli werden diesen Sommer frühzeitig entlassen. Sie haben die nötigen richterlichen Papiere wegen guter Führung erhalten.

Lediglich Hänggi fehlt noch die Bestätigung für den nötigen Arbeitsnachweis, wie seine Anwältin Lea María de León sagte. Dies sei aber reine Formsache, die Bestätigung für gute Führung habe bereits erhalten. Zusammen mit der erfolgten Bezahlung einer Busse von 6000 Dollar sind damit die Bedingungen für die frühzeitige Entlassung erfüllt, welche frühestens am 5. August 2003

erfolgen kann. Hänggis Kollege Silvio Giovanoli ist bereits im Besitz aller nötigen Papiere, wie sein Anwalt Luis Alfredo Callejas sagte.



Nicolas Hänggi und S. Giovanoli.